

## Gitarrenfest



## Gitarrenfest der Leo-Kestenberg-Musikschule

Am 9. März 2008 war es wieder soweit: die Gitarrenlehrer der Leo-Kestenberg-Musikschule luden alle Schüler, Eltern und Freunde zum Gitarrenfest ein. Nachdem sich im vergangenen Jahr herausgestellt hatte, dass die Räume im Haus am Kleistpark dem Teilnehmer- und Besucheransturm nicht gewachsen waren, zogen wir in diesem Jahr in das Rathaus Schöneberg, dessen Räumlichkeiten im 2. Stock die idealen Bedingungen boten: zur Verfügung standen uns mehrere Probenräume, die Brandenburghalle für Ausstellungen und der am Abend gut gefüllte Willy-Brandt-Saal für das Abschlusskonzert. Über die Jahre hatte sich das Fest immer mehr zu einem Ensembletreffen entwickelt, wobei festzuhalten ist, dass alle Ensembles sich an diesem Tag erstmalig zur Probe trafen und im Abschlusskonzert spielten. Dank der guten Vorbereitung des Programms im Einzelunterricht wurde dies Experiment auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.



(Wer Interesse hat kann sich weitere Bilder bei den Fachbereichsleitern besorgen, die hier aus Platz- und Datei-Gründen nicht mehr veröffentlicht werden konnten.)

Der Fachbereich Jazz stellte sich mit einer Session vor, die in der Brandenburghalle für gute Atmosphäre sorgte. Neben einer Instrumentenausstellung (es waren ein Gitarrenbauer, der seine Meisterinstrumente vorstellte und ein Kollege mit eigenen Instrumenten vertreten) gab es eine „Playstation“: bekannte Gesellschaftsspiele wie „Mensch ärgere Dich nicht“ und „Domino“ wurden in einer Musikversion vorgestellt (Ergebnisse aus einer QSM-Maßnahmen-AG). Die Rathauastreppe wurde mit Hilfe von Klangstäben zum klingen gebracht. Erstmals hatten wir Verstärkung aus der musikalischen Früherziehung: eine Kollegin hatte sich bereit erklärt, eine Schnupperstunde Musikgarten zu geben und den älteren Kinder einen Rhythmikkurs anzubieten. Eine willkommene Erweiterung unseres Spektrums.

Kritisiert wurde von Eltern die Länge der Veranstaltung. Gerade für kleine Kinder sei das Programm nicht zumutbar. Wir werden uns gemeinsam ein Konzept überlegen, wie wir hier Abhilfe schaffen können. (Erich Grünbaum)

